



Allgemeine
H a n d l u n g s = Z e i t s c h r i f t
 von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. C. M. Mit Postversendung: 3 fl. 30 kr. C. M.)



Viertes

Festh, Sonnabend, den 16. April.

Jahrgang

Holzeinfuhr in England.

Der Vorschlag der englischen Minister, den Zoll vom baltischen und kanadischen Bauholze gleichzustellen, findet mehrere Gegner. Viele Londoner Kaufleute und Schiffseheder haben durch Aldermann Thompson eine Bittschrift dagegen eingereicht. Letzterer sagte, England sei bekanntlich das einzige Land, welches ansehnliche Quantitäten Bauholz einführe. Bis zum Jahre 1809 hätten diese Einfuhren alle von der Ostsee her stattgefunden; als jedoch um jene Zeit die Ostseehäfen unter französischen Einfluß gekommen wären und es schwierig geworden sei, den gewöhnlichen Bedarf von dorthier zu befriedigen, habe man die Einfuhrung von kanadischem Bauholze auf alle mögliche Weise zu begünstigen gesucht. Diese Begünstigung sei der Art gewesen, daß man schon im Jahre 1821 nicht weniger als 600,000 Lasten Bauholz zum Werthe von 2 Millionen Pfund aus Kanada in England eingeführt habe, während die frühere jährliche Einfuhr aus den Ostseehäfen nicht mehr als 400,000 Lasten betragen hätte. In diesem Handel mit Kanada sei jetzt sehr viel britisches Kapital angelegt, und wohl an 22,000 Seeleute auf Schiffen von 440,000 Tons Gehalt seien dabei beschäftigt; die Auswanderungen nach Kanada seien dadurch ebenfalls begünstigt worden; im vorigen Jahre allein hätten sich an 30,000 und seit dem Jahre 1809 wohl an 250,000 Personen aus England dahin begeben. Das Patament habe die Pflicht, darauf zu wachen daß das Intéresse dieser Ausgewanderten nicht geradezu durch eine neue Maßregel gefährdet, und daß die Barrière nicht vernichtet

werde, welche durch dieses an England geknüpfte Intéresse dem Umsichgreifen nordamerikanischen Einflusses in Kanada noch entgegengestellt sei. Durch die in Vorschlag gebrachte Erhöhung und Gleichstellung der Abgaben von kanadischem mit baltischem Bauholz denke man zwar dem Lande eine vermehrte Revenue von 600,000 Pf. zu verschaffen; diese Summe sei jedoch nichts im Vergleiche mit den Nachtheilen, die daraus entspringen könnten. Das baltische Bauholz sei zwar an sich theurer als das kanadische; das letztere, wiewohl schlechter, thue indessen in vielen Fällen die Dienste des ersteren, und nur in Folge der neuen Maßregel dürfte man sich veranlaßt sehen, dem baltischen Bauholze vor dem kanadischen den Vorzug zu geben. Im vermehrten Ostseehandel, das könne man sich versichert halten, würde kein britisches Schiff beschäftigt werden, denn Preußen und Norwegen könnten ihre Schiffe weit wohlfeiler herstellen, als England, und seien daher gefährdete Rivalen für die inländischen Rheder. Alderman Waitmann nannte den Vorschlag der Minister unzeitig und unverständlich; die Kanadas bezögen für mehr als zwei Millionen Pf. Sterl. britischer Manufakturwaaren, während Norwegen fast gar nichts von England nehme und doch wolle man der Kolonie einen wesentlichen Vortheil entziehen, um ihn auf die nördlichen Staaten Europas zu übertragen. Herr Warburton ergegnete, im Jahre 1821 habe man dieselbe Beschwerde geführt, und doch habe sich der kanadische Holzhandel seitdem in dem Verhältnisse von 8 zu 5 vermehrt. Herr Whitmore meinte aber, es würde am zuträglichsten für das Land sein, wenn es Bauholz, Getreide, Zucker und alle an-

dere Dinge auf den wohlfeilsten Märkten kaufen dürfte: seine Hilfsquellen würden am meisten vermehrt werden, wenn man in keiner einzigen Sache und in keinem einzigen Interesse ein Privilegium gestattete; das was Andere „Schutz“ nennen, müsse er „Vernichtung“ nennen. Sir Fr. Burdett meinte, daß, wenn man Kolonien habe, diese wohl ein Vortheil, aber keine Last für das Land sein müßten. Die Begünstigungen des Schiffs- und Handels-Interesses erschienen als ein Monopol gegen die übrige Bevölkerung, welche seither schlechtes Bauholz habe theuer bezahlen müssen. Die vorgeschlagene Maßregel dagegen sei der erste Schritt, um gutes Holz zu einem angemessenen Preise zu erhalten. Besser würde es sein, den Ahebern eine Million Pfund jährlich baar auszus zahlen, als, wie es jetzt geschehe, eine gleiche Summe zur Belebung ihres Geschäfts aufzuwenden und obenein noch schlechtes Bauholz zu haben.

Eisenhandel in Schottland.

Der Eisenhandel Schottlands war verflossenes Jahr außerordentlich lebhaft. Die Menge des erzeugten Eisens wird nämlich auf 50,000 Tonnen geschätzt, eine Quantität, welche bisher noch nie in Schottland produziert wurde. Es sind 19 Hochofen im Gange, welche wöchentlich 945 Tonnen, mithin des Jahres 49,140 Tonnen erzeugen. Zu Coats Bridge entstand ein neues Werk, welches bei jedem Guß 5 Tonnen liefert. Der Preis des Eisens war sehr niedrig; im Durchschnitt kostete die Tonne des besten Roheisens nicht über 5 Pfd.

Jährliche Metall-Ausfuhr aus England.

Aus London wurde im Jahr 1850 ausgeführt:

Spelter	3,190 Tonnen.
Quecksilber	1,017,386 Pfund.
Eisen	16,529 Tonnen britisch.
—	2,916 ausländ.
Kupfer	4,498 Tonnen brit.
—	167 ausländ.

Spelter war um 700 Tonnen weniger als im vorigen Jahre; Quecksilber beinahe noch ein Mal so viel; Britisches Kupfer war um 605 Tonnen mehr; Eisen aber um 2116 weniger; Blei mehr um 510; Zinn ward um 120 Tonnen weniger ausgeführt als im Jahr 1829; Stahl um 3 Tonnen; Banca Zinn wurde häufig eingeführt: 540 Tonnen.

Malacca Zinn wird theuer werden.

Die Malayen sind gegen die chinesischen Kolonisten, welche man zur Betreibung der Bergwerke in Malacca kommen ließ, aufgestanden, und haben zwischen 4—500 derselben ermordet. Die schändliche Mezelei geschah in der Nähe von Sungie Objung, wo die unter dem Namen Lingie-Bergwerke bekannten Zinngruben liegen.

Einfuhr in England.

Herr Thomson gab in der Sitzung des Unterhauses vom 5. Febr. folgende vergleichende Uebersicht der Einfuhr einiger roher Produkte in den Jahren 1829 und 1850.

Einfuhr im Jahre 1829.

Kaffe	19,000,000 Pfund.
Zucker	3,539,000 Zentner.
Thee	29,000,000 Pfund.
Rauch- und Schnupf-Tabak	18,800,000 —
Wein	5,277,000 Gallons.
Baumwolle	204,000,000 Pfund.
Seide	2,600,000 —
Schafwolle	22,000,000 —
Talg	1,025,000 Zentner.
Flachs	800,000 —

Einfuhr im Jahre 1850.

Kaffe	22,720,000 Pfund.
Zucker	3,790,000 Zentner.
Thee	30,000,000 Pfund.
Rauch- und Schnupf-Tabak	19,800,000 —
Wein	6,380,000 Gallons.
Baumwolle	270,000,000 Pfund.
Seide	4,170,800 —
Schafwolle	31,600,000 —
Talg	1,150,000 Zentner.
Flachs	960,000 —

Diese Daten beweisen, daß, in der Einfuhr und mithin in dem Verbräuche keines der vorzüglicheren rohen Konsumtions- und Fabrikations-Produkte eine Abnahme statt hatte.

Miszellen.

Erdlich sollen nun Hrn. Gurney's Dampfswagen in Bewegung kommen. Drei davon gingen nach Cheltenham ab, wo sie Anfangs Februar, zwischen Cheltenham und

Gloucester laufen sollen, ehe sie an ihren Bestimmungs-ort, die Straße zwischen Birmingham und Bristol, gelangen. Man wird nun die relativen Vortheile der Dampfwagen auf gewöhnlichen Wegen und auf Eisenbahnen vergleichen können.

Ein neuer Dampfwagen, der Majestätische, fuhr an einem Tage sechs Mal zwischen Liverpool und Manchester hin und her, d. h. im Ganzen eine Strecke von 180 Meilen. Die Quantität der durch ihn hin und her geschafften Güter betrug 142 Tonnen! Derselbe fuhr zwei Tage später mit denselben Gewichten 120 Meilen. Es werden nun 10 Wagen des Hrn. Stephenson auf dieser Eisenbahn gebraucht.

Bisher fuhr man zu 6—8 Wagen mit einander. Nun verbindet man aber 3—4 Fahrten, und bringt so in 2 Stunden 300 Tonnen Güter von Liverpool nach Manchester und umgekehrt.

Die englische Regierung verliert jährlich 6000 Pfd. Sterl. durch die Aufhebung der Eilwagen zwischen Manchester und Liverpool, die durch die Eisenbahn veranlaßt wurde.

Vor kurzem wurde ein neues, elegantes und leichtes Ueberfuhrboot, der Schnelle (the rapid) genannt, und von Hrn. Wilson, Sophill, erbaut, in den großen Kanal zwischen Edinburgh und Glasgow gelassen. Es besteht ganz aus dem besten gehämmerten Eisen, ist 66 Fuß lang und 6 Fuß breit. Sein ganzes Gewicht beträgt kaum 2½ Tonne. Es führt 60 Kajüten: und andere Passagiere, und geht unbeladen 9 Zoll, beladen aber 15 Zoll im Wasser.

Das Dampfboot City of Bristol machte vor kurzem die Ueberfahrt von Bristol nach Cork, eine Strecke von 300 Meilen, in 24 Stunden; eine Schnelligkeit, welche bisher zwischen diesen beiden Orten nie erreicht wurde.

Im Februar wurde zu Portsmouth der Actäon von 26 Kanonen vom Stappel gelassen. An ihm wurden Lihou's Ruder, Pearce's Winde, und Harris's Wetterableiter mit dem besten Erfolge angebracht.

Die jährliche Zunahme der k. Bibliothek zu Paris, rue Vivienne wird in Galignani N. 4926, auf 4000 Bände geschätzt, und diese 4000 Bände werden als ungeheurer Aufwand erklärt. Mancher deutsche Privatgelehrte schafft sich jährlich 4000 Bände an, und die Bibliothek mancher Hansestadt, z. B. Hamburg's, übertrifft die k. Bibliothek zu Paris im Besitze neuer kostbarer Werke (?!).

In Folge der von der französischen Regierung den Walfischfängern ertheilten Begünstigungen, sind einige Schiffe von Dieppe nach Grönland abgegangen, was seit mehreren Jahren nicht der Fall war.

Man glaubt, daß der jezige höhere Stand der Kolonialwaaren, selbst ohne Krieg, sich lange erhalten wird, indem durch den erschütterten Kredit die Zufuhren, besonders nach Frankreich, abgenommen haben. Eine andere Ursache liegt in dem Sinken des Geldwerthes. In Antwerpen ist jetzt der Diskonto 1½ % fürs Jahr, in den Zeiten des blühendsten Handels war er gewöhnlich 4 %. Man legt daher das überflüssige Geld in Kolonialwaaren an.

Korrespondenz: Nachrichten.

Bordeaux, 19. März. In Geschäften ist es sehr lebhaft und die Kriegsgerüchte tragen zur Spekulation auf Kaffe, Zucker cc. bei. Diese Artikel stehen höher. — Blauholz, Domingo 9 Fr. in der Niederl., spanisches 10½—10¾, Gelbholz 13 Fr., Kakao, Karakas 113½, von den Antillen verzollt 77½, Kaffe, Domingo 55 C., Havanna, ord. 60 C., Mart. und Guadel. verzollt 1. 22½—1. 40, Moka 1. 55, Kohenille 10½—11 Fr., Gewürznelken 96½—1. 10, Senegalgummi 60 Fr. in der Nied., Färbelak 6 Fr., Pfeffer, leichter 95 C.—1 Fr. verzollt, schwerer 1. 20, Reis 26—30 Fr., Zucker, gute 4te Sorte 65½—66 Fr. (vorige Woche kostete sie 62½), Benares, hellweißer 25 Fr., Havanna 29 Fr., Kaffinade 2te Sorte 1. 15, Melis 110 Fr., Sirup 16½—16¾.

London, 1. April. Konsol. 3 Proz. 77.

Wien, 12. April. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 83; 4 Proz. 71; Partiale 113¾; Bankaktien 973½.

Wien, 13. April. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 85½; 4 Proz. 74½; Rothschildische 100 Guldenlöose 156½; Partiale 114½; Bankaktien 1002.

Intelligenzen.

Echte Rosenauer Tafel-Wachskerzen sind in Pesth, Dreikronengasse, im Eggenbergerschen Hause, Nr. 218, im 1. Stof, um sehr billigen Preis zu haben.

Wichtige Anzeige.

In Unterzeichneter Handlung ist zu haben und im Kommissionsbureau der Handlungszeitschrift zu bestellen:

Neue wichtige und sehr nützliche Mittheilungen für Bierbrauer, Wirthe und Weinproduzenten, auch Magistrate, Kommunal-Behörden, Polizeibeamte, Güterbesitzer, Dekonomen und Haushaltungen &c. &c. Zweite vermehrte Ausgabe. In 5 Hefen, mit 6 Kupfertafeln. Preis 6 preuß. Thlr. od. 9 fl. C. M.

Von diesem Werke ist eine eigene ausführliche, beschreibende Anzeige vorhanden, welche gratis ausgegeben wird.

Wer 6 preuß. Thaler oder 10 Gulden, franko, an unterfertigte Adresse einsendet, erhält dieses Werk unverzüglich zugesandt.

Chemische Produkten-Handlung,
C.-Nr. 559 in der Bändergasse in Nürnberg.

Eine Mineralien-Sammlung

ist entweder zu verkaufen oder gegen irgend einen annehmbaren Gegenstand zu vertauschen. Auskunft erhält man im Kommissionsbureau dieser Zeitschrift.

Die neuerfundene tragbare mechanische Brückenwaage,

welche ich schon früher diesen Blättern bekannt machte, habe ich seit dieser Zeit so vervollkommenet, daß an derselben keine weitere Verbesserung mehr stattfinden kann. Der bedeutende Absatz, dessen ich mich bis jetzt erfreuete, indem ich Genauigkeit und Dauerhaftigkeit Jedermann verbürgen konnte, so daß ich die Zufriedenheit der P. T. Herren Abnehmer, die mir die schönsten Zeugnisse hierüber ertheilten, in vollem Maße erhielt, wie auch mein Bestreben die Anschaffung dieser nützlichen Erfindung Jedermann durch einen billigen Ankaufspreis zu erleichtern, vorantassen mich, folgende herabgesetzte billige Preise zu bestimmen. Hierbei sind die kleinen Gewichte von ein Pfund abwärts mit inbegriffen, und die Preise in W. W. Eine Brückenwaage um 1 Zentner zu wägen 90 fl., 3 Ztn. 115 fl., 5 Ztn. 140 fl., 8 Ztn. 160 fl., 10 Ztn. 180 fl., 15 Ztn. 200 fl., 20 Ztn. 250 fl.

Diese Wagen sind sowohl in meiner unten bemerkten Wohnung, wie auch in der Herrn-Gasse, im Baron von Bruber'schen Hause, bei Hrn. Laurenz Heiß, bür-

gerl. Zeug- und Zirkelschmidt-Meister, gegenüber der k. k. Post, zu diesen angezeigten Preisen, zu bekommen. Indem ich mich zu verehrten Aufträgen empfehle, zeichne ich mich hochachtungsvoll

Pesth, den 12. April 1831.

unterthänigster
Franz Wagner,
bürgerl. Zeugschmidt, Müller-
Gasse, Nr. 168.

Haus zu vermieten.

Das Haus Nr. 602 in Pesth, gelegen am Anfang der Allee zum Stadtwäldchen und an der mit 4 Säulen versehenen Frontespitze erkennbar, ist von Georgi an zu vermieten. Dasselbe besteht aus 5 Zimmern, wovon zwei mit Gassenläden und Glashüren, 2 Küchen, Stallung auf 8 Kühe, 4 Ziegen und 4 Pferde; dann 2 Schuppen, einem Wein- und kleinen Milch-Keller, mehreren Böden, Speisekammer und einem zu verschließenden Hofraum; und würde sich seiner Lage und innern Einrichtung nach, vorzüglich zu einer Meierei eignen.

Nach vorgenommener Besichtigung des Hauses selbst, ist sich der betreffenden Bedingungen wegen an den Haus-Eigenthümer zu wenden, im Wieser'schen Hause, am Josephs-Platz Nr. 211, im 2. Stof, die Thüre links.

Drei Fortepianos

sind im Kommissionsamte zu Dfen, Festungsauffahrt, links, zu verkaufen.

Pesther Getreidemarkt.

Pesther Mezen. (Am 15. April.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer. fl. kr.
Weizen	12. 6	11. 30	11. —
Halbfrucht	8. 45	8. 30	— . —
Roggen	7. 45	7. 30	— . —
Gerste	6. 24	6. 15	— . —
Hafer	4. 15	4. 12	4. 9
Kukuruz	8. —	7. 45	— . —

Schiffs- und Magazinspreise.

Weizen 10 $\frac{1}{2}$ —12; Halbfrucht 8—8 $\frac{1}{2}$; Roggen 6 $\frac{1}{2}$ —7; Gerste 5 $\frac{1}{2}$ —6; Hafer 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{4}$; Kukuruz 7 $\frac{1}{2}$ —8 fl. W. W.

Beilage: Der Spiegel, Nr. 31.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Dfen, gedruckt in der kbn. Universitäts-Buchdruckerei. 1831.